

gang ist von Anbeginn und von den Tagen der Ewigkeit; der Sohn der Jungfrau ist auch der Emmanuel (Jf. 7, 14), der Heilige, der Herr der Heerschaaren (Jf. 54, 5); das uns geborene Kindlein ist auch unser Licht, der Herrscher, der Rathgeber, der starke Gott, der Vater der Zukunft, der Friedensfürst, dessen Reich ewig dauert (Jf. 9, 6), der Knecht Gottes, der für sein Volk und Alle sich Opfernbe (Jf. 42, 49, 50, 53, 61), ist Gott selbst, der uns zu erlösen kommt (Jf. 35, 4), Gott, unser König (Jf. 52, 7), der Gott unseres Heiles (Jf. 52, 10; vgl. Pf. 97, 3), der Heilige Israels, der Gott der ganzen Erde (Jf. 54, 5), unser Licht und die Glorie des Herrn (Jf. 9, 2; vgl. Jf. 60, 19 ff.), der Gott der Wahrheit und der Richter der Welt (Jf. 2, 4), Jehova, unsere Gerechtigkeit (Jer. 23, 5, 6; vgl. Jer. 33, 15), der Allerheiligste (Dan. 9, 24; vgl. Dan. 7, 9, 13, 14), Jehova, der unter seinem Volke wohnt (Zach. 2, 10, 11), der Herr selbst, der zu seinem Tempel kommt (Mal. 3, 1 ff.; vgl. Jf. 40, 5, 9, 10, Matth. 11, 10, Marc. 1, 2, Luc. 7, 27). Dieser im Messias bleibend erscheinene, weil menschgewordene Gott und Sohn Gottes ist identisch mit dem Maleach Jehova, in welchem Jehova und welcher Jehova selber ist (Mal. 3, 1 f.), mit Jehova von Jehova (Gen. 19, 24), mit der unerschaffenen hypostatischen Weisheit, deren Gottheit und Persönlichkeit die Sapientialbücher (insbes. Spr. 8, Weisß. 7, 9, Eccli. 24), auf Christus vorbereitend, schildern (vgl. b. Art. Weisheit).

B. In dem Neuen Testamente ist die wahre Gottheit und göttliche Persönlichkeit Christi mit der höchsten Klarheit und Bestimmtheit ausgesprochen. 1. Das magnum pietatis Sacramentum (1 Tim. 3, 16), an das zu glauben die Grundbedingung des Heiles (Joh. 3, 18, 36; 6, 47; 8, 24. Gal. 2, 20), ist die wahre Incarnation des ewigen Sohnes Gottes des Vaters (1 Joh. 2, 23; 4, 2). Nicht in einem uneigentlichen Sinne, wie alle Geschöpfe, insbesondere die vernünftigen, vermöge ihrer Erschaffung und ihrer natürlichen Gottebenbildlichkeit; nicht in dem höheren Sinne der Adoptivkindschaft aus Gnaden, wie die heiligen Engel (Hebr. 1, 4 bis 14), wie Adam im Paradiese (Luc. 3, 38), wie die in Christo Wiedergeborenen (Joh. 1, 12, 13, 16); nicht im Sinne göttlicher Stellvertretung, wie Richter, Könige, Propheten (Hebr. 1, 1, 2; 3, 5, 6); auch nicht in dem Sinne der bloßen Messianität, wie seit Grotius vielfach von protestantischen Auslegern behauptet wurde; sondern im höchsten, eigentlichen und metaphysischen Sinne ist Christus der Sohn des lebendigen Gottes (Matth. 16, 16). Nicht darin, daß Jesus in irgend einem Sinne der Sohn Gottes genannt wird, besteht das Geheimniß des Heiles, sondern darin, daß der Messias im wahren und eigentlichen Sinne der menschgewordene ewige Sohn Gottes ist. Daher war auch das Endbestreben Christi nicht darauf gerichtet, die Menschen und

vor Allem seine Apostel zur Erkenntniß zu bringen, daß er der verheißene Messias, sondern darauf, daß der Messias sei und somit er selbst der wahre Sohn Gottes sei (Matth. 22, 41 ff. Joh. 14, 9; 16, 30; vgl. 3, 12—17), der durch seine Menschwerdung (Phil. 2, 6—8) vom Himmel herabgekommene (Joh. 3, 13, 31; 8, 23; 6, 38 ff.; 16, 28), der eigene (Röm. 8, 32), der einzige, eingeborene (Joh. 1, 14, 18; 3, 16, 18, 1 Joh. 4, 9), der wahre (1 Joh. 5, 20), der geliebte, in dem der Vater sich wohlgefällt (Matth. 3, 17. Marc. 1, 11. Luc. 3, 22; vgl. Matth. 17, 5. Marc. 9, 6. 2 Petr. 1, 16, 17. Eph. 1, 6. Col. 1, 13).

2. Es drückt also der Name Sohn dasselbe Geheimniß aus, wie der Name Logos, der vor der Schöpfung, von Ewigkeit, bei Gott und Gott selbst war und Fleisch geworden ist (Joh. 1, 1 f.; vgl. b. Art. Logos); das absolute Ebenbild des Vaters (Hebr. 1, 2, 3. 2 Cor. 4, 4. Col. 1, 15), dem als solchem die ganze Fülle der Gottheit eigen ist (Col. 1, 19). Er, der als Mensch über Alles gesetzt und um seines Opfertodes willen über Alles erhöht wurde, ist als der wahre Sohn kraft seiner Geburt aus dem Vater der rechtmäßige Erbe und trägt Alles durch das Wort seiner Macht (Hebr. 1, 3). Nicht demnach als erstes und höchstes Geschöpf, sondern als der erste und einzig Gezeugte des Vaters und als Schöpfer und Urbild aller Creaturen ist er der $\pi\omega\rho\tau\omicron\varsigma\ \kappa\alpha\tau\omicron\upsilon\epsilon\ \chi\rho\iota\varsigma\omega\varsigma$ (Col. 1, 15—17).

3. Daher ist Christus nicht in einem abgeleiteten und uneigentlichen, sondern im absoluten Sinn der Herr (Jehova), der alleinige Herr (Jud. 4; vgl. 2 Petr. 2, 1), der Allherrscher (Offenb. 1, 8; vgl. 17, 14; 19, 16), der Herr der Herrlichkeit (1 Cor. 2, 8; vgl. Eph. 1, 17), der Herr vom Himmel ($\delta\ \chi\rho\iota\varsigma\ \kappa\alpha\iota\ \sigma\upsilon\pi\epsilon\rho\upsilon\upsilon$, 1 Cor. 15, 47), mit dem Vater und heiligen Geiste der Eine wahre Gott, die Ursache und das Endziel aller Dinge (1 Cor. 8, 4—6), der wahre Gott, das Licht und Leben selbst (1 Joh. 5, 20; vgl. Joh. 1, 4. Apoc. 1, 17, 18. Col. 3, 4. Joh. 1, 4, 9; 8, 12), der große (Tit. 2, 13), der hochgelobte Gott (Röm. 9, 5; vgl. Joh. 12, 37—41. Hebr. 1, 8—12).

4. Daher sind ihm eigen a. alle göttlichen Attribute, insbesondere die incommunicabeln, die Ueberweltlichkeit (Joh. 1, 18; 3, 31; 6, 63; 8, 42; 16, 28. Phil. 2, 6—8) und Vornehmlichkeit nicht etwa bloß im Sinne ewiger Prädestination, die ihm seiner Menschheit nach zukommt, sondern ewiger realer Präexistenz; die Ewigkeit (Joh. 1, 1; 8, 58; 17, 5, 24. Luc. 10, 18; vgl. Hebr. 13, 8), das absolute Sein (Offenb. 1, 8; 22, 13) und Leben (Joh. 5, 26); die Unbegreiflichkeit (Matth. 11, 27. Luc. 10, 22) und das absolute Wissen nicht nur der göttlichen Rathschlüsse (Joh. 3, 11, 31 f.) und Werke, aller vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen erschaffenen Dinge und Gedanken (Joh. 16, 30. Offenb. 2, 23. Col. 2, 3), sondern des göttlichen Wesens selbst (Matth. 11, 27. Luc. 10, 22. Joh. 1, 18; 6, 46; 7, 29; 10, 16;